

Stadtratssitzung vom 20. September 2018

Fragestunde F 15/2018

Fragestunde betreffend Schadaugärtnerei

Fraktion der Mitte vom 18. September 2018; Beantwortung

Wortlaut der Fragestunde

Mit Blick auf die Ergebniskonferenz Arealentwicklung Schadaugärtnerei Thun vom 13. September 2018 möchten wir gerne folgende Fragen stellen:

1. Wie in den Schlussberichten zur Schadaugärtnerei zu lesen ist, soll die Schadaugärtnerei künftig vielseitig genutzt werden können. Wie stellt der Gemeinderat in dieser Planung sicher, dass ein breites Zielpublikum avisiert und so eine breite Bevölkerung gleichzeitig angesprochen werden kann?
2. 2015 genehmigte der Stadtrat einen Kredit für ein Testplanungsverfahren in der Schadaugärtnerei. Es folgten diverse Mitwirkungen. Wie beurteilt der Gemeinderat das Kosten-Nutzenverhältnis dieser Planung auch mit Blick auf die Ergebnisse?
3. Die Schadaugärtnerei befindet sich derzeit im Finanzvermögen der Stadt. Wie verträgt sich die geplante Nutzung u.a. betreffend Rendite damit? Alternativ wäre eine Verschiebung in das Verwaltungsvermögen eine Option. Wie sieht der konkrete Prozess hinsichtlich dieser rechtlich und finanztechnisch nicht unbedeutenden Frage aus?

Antwort des Gemeinderates

Zu Frage 1: Wie in den Schlussberichten zur Schadaugärtnerei zu lesen ist, soll die Schadaugärtnerei künftig vielseitig genutzt werden können. Wie stellt der Gemeinderat in dieser Planung sicher, dass ein breites Zielpublikum avisiert und so eine breite Bevölkerung gleichzeitig angesprochen werden kann?

Der künftige «Kümmerer» bzw. die «Kümmererin» wird im Auftrag der Stadt dafür sorgen, dass das Areal auf die angedachte Art und Weise bespielt wird. Die konkreten Nutzungen können dabei je nach Grösse und Wichtigkeit der beanspruchten Fläche öffentlich ausgeschrieben werden (z.B. Gastronutzung) oder direkt gebucht werden (z.B. für einen zeitlich befristeten Anlass).

Zu Frage 2: 2015 genehmigte der Stadtrat einen Kredit für ein Testplanungsverfahren in der Schadaugärtnerei. Es folgten diverse Mitwirkungen. Wie beurteilt der Gemeinderat das Kosten-Nutzenverhältnis dieser Planung auch mit Blick auf die Ergebnisse?

Mit dem durchgeführten Partizipationsverfahren hat der Gemeinderat ein Versprechen eingelöst, das er im Rahmen der Gemeindeabstimmung vom 24. November 2013 über den Erwerb der Schadaugärtnerei abgegeben hat. Der Gemeinderat ist der Meinung, dass mit diesem Verfahren sämtlichen Interessenten die Möglichkeit geboten wurde, sich einzubringen. Das Ergebnis zeigt auf, dass die Planung stark auf diese Inputs eingegangen ist. Auch wenn das Resultat mitunter wenig überraschend ausfällt, so ist der Prozess aus Sicht des Einbezugs der Bevölkerung sowie der Akzeptanz als sehr gut zu werten. In diesem Sinne hat sich der Aufwand «gelohnt». Die Partizipation der Öffentlichkeit ist insgesamt aufwändig, wird aber vor dem Hintergrund der immer wichtiger werdenden Beteiligung der Betroffenen als sinnvoll und notwendig erachtet (nicht nur in der Schadaugärtnerei).

Zu Frage 3: Die Schadaugärtnerei befindet sich derzeit im Finanzvermögen der Stadt. Wie verträgt sich die geplante Nutzung u.a. betreffend Rendite damit? Alternativ wäre eine Verschiebung in das Verwaltungsvermögen eine Option. Wie sieht der konkrete Prozess hinsichtlich dieser rechtlich und finanztechnisch nicht unbedeutenden Frage aus?

Ziel der künftigen Nutzung ist das Erreichen von Kostenneutralität im Betrieb. Je nach Nutzung gibt es aber auch Flächen, die keine Rendite abwerfen werden. Bei diesen Flächen gilt es zu prüfen, ob eine Widmung vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen erfolgen muss. Die Widmung erfolgt durch das finanzkompetente Organ gemäss Stadtverfassung. Die Höhe ergibt sich aus dem Verkehrswert der zu widmenden Fläche.

Thun, 19. September 2018

Für den Gemeinderat der Stadt Thun

Der Stadtpräsident
Raphael Lanz

Der Stadtschreiber
Bruno Huwyler Müller